Der Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe

- nimmt als ehrenamtlicher und unabhängiger Mittler die Interessen der Migrantinnen und Migranten gegenüber dem Niedersächsischen Landtag und der Niedersächsischen Landesregierung wahr; Ziel ist die rechtliche, gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe der in Niedersachsen lebenden Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte
- wirkt für die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und Einrichtungen auf allen Ebenen und fördert den interkulturellen Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppierungen
- erhebt immer dann seine Stimme, wenn Menschen im Bereich von Migration und Teilhabe der Unterstützung bedürfen – seien es aus dem Ausland zugewanderte Menschen, die in Niedersachsen Sicherheit und Arbeit gefunden haben oder schon lange hier lebende Menschen mit Migrationshintergrund
- unterstützt die kommunalen Integrationsbeauftragten und die Koordinierungsstellen Migration und Teilhabe sowie die im Integrationsbereich aktiven Vereine und Institutionen
- steht im engen Dialog mit den Migrantenorganisationen
- fördert als Schirmherr vielfältiger Projekte und Initiativen die Migrationsarbeit und lenkt öffentliche Aufmerksamkeit auf diese
- nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe des Niedersächsischen Landtages sowie der Härtefallkommission des Niedersächsischen Innenministeriums teil
- rückt durch die Organisation eigener Veranstaltungen zentrale Herausforderungen des gesellschaftlichen Miteinanders in den politischen und öffentlichen Fokus
- nimmt mit seiner Berufung im November 2022 auch die Interessen für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler wahr

Niedersächsischer Landesbeauftragter für Migration und Teilhabe Deniz Kurku

Landesbeauftragter für
Migration und Teilhabe
Deniz Kurku

in Kooperation mit dem
Haus der Religionen –
Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung e.V.
in Hannover

HAUS DER RELIGIONEN

Kontakt:

Verbindungsbüro zum
Landesbeauftragten für
Migration und Teilhabe
Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

E-Mail: Migrationsbeauftragter@stk.niedersachsen.de

Haus der Religionen –
Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung e.V.
Böhmerstraße 8
30173 Hannover

Tel.: 0511 882511
E-Mail: info@haus-der-religionen.de
www.haus-der-religionen.de

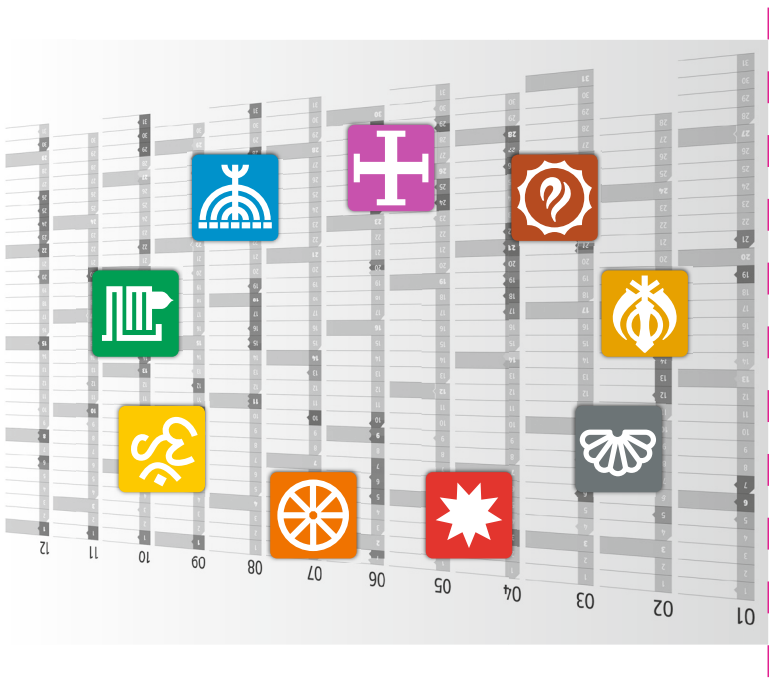
Herausgeberin:

Niedersächsische Staatskanzlei

Gestaltung:

Spellmeyer Design NTWRK

Niedersächsische
Staatskanzlei



Interreligiöser Kalender 2024

Deniz Kurku
Mitglied des
Niedersächsischen Landtages

Landesbeauftragter für
Migration und Teilhabe

Niedersachsen.
Klar.

Erläuterungen einiger Feiertage

11. März bis 10. April: Ramadan
Der Monat Ramadan ist im islamischen Glauben dem Fasten und dem Gebet gewidmet. Auch Almosen und allgemein die Besinnung auf gute Taten spielen eine wichtige Rolle. Viele Muslim:innen gehen in dieser Zeit besonders häufig in die Moschee oder versuchen, alte Streitigkeiten beizulegen. Von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang wird weder gegessen noch getrunken. Zum Fastenbrechen (Iftar) laden muslimische Familien häufig Freunde und Bekannte ein, um gemeinsam zu essen und den Tag zu beschließen. Gebrochen wird das Fasten in vielen Familien traditionell mit einer Dattel und einem Glas Wasser.

23. Mai: Verkündigung des Báb
Der Báb lebte unter dem Namen Seyyed Ali Muhammad als Kaufmann in Shiraz in Persien. Mit nur 24 Jahren erklärte er, ein von Gott gesandter Offenbarer zu sein. Zuvor sollen insgesamt 18 Personen unabhängig voneinander zu ihm gefunden haben, die sogenannten „Buchstaben des Lebendigen". Der erste von ihnen war Mulla Husayn, der als erster in Shiraz ankam und dort von einem Fremden am Stadttor empfangen wurde. In der Nacht sprachen sie lange miteinander und der Fremde enthüllte, so glauben die Bahai, Mulla Husayn durch verschiedene Zeichen seine göttliche Mission. Er wurde zum „Báb", zum „Tor" eines neuen Zeitalters.

1. und 2. Juni: Gedenkfest für Abdal Musa
Abdal Musa war ein Derwisch und wichtiger Heiliger des Alevitentums. Er lebte im 13./14. Jahrhundert u. Z. in Anatolien und war ein Schüler Hacı Bektaş Velis, der als zentrale Gestalt des alevitischen Glaubens gilt. Er spielte eine herausragende Rolle bei der Organisation der alevitischen Gemeinschaft und begründete zahlreiche ihrer Traditionen und Aussprüche. Seine Freigebigkeit war weithin bekannt. Der Legende nach sollen zu seinen Lebzeiten täglich Karawanen aus Indien und Zentralasien nach Anatolien geströmt sein. Jährlich wird in dem Dorf Tekke in Zentralanatolien ein Fest zu seinen Ehren gefeiert.

14. August: Fest zu Ehren Scheich Sherfedins
Scheich Sherfedin lebte im 13. Jahrhundert u. Z. im Nordirak. Als Führer der ezidischen Gemeinschaft verteidigte er das Shingal-Tal gegen mehrere Invasionen, zuletzt durch die Mongolen. Sein heldenhafter Widerstand macht ihn bis heute zu einem Symbol der Standhaftigkeit und Wehrhaftigkeit. In der ezidischen Tradition nahm seine Verehrung messianische Züge an. So soll er an einem verborgenen Ort in einer Höhle schlafen und darauf warten, in höchster Not die Ezid:innen endgültig von Verfolgung und Unterdrückung zu befreien. Sein Grab im Shingal ist nach Lalish die zweitheiligste Stätte des Ezidentums. Jährlich findet ihm zu Ehren dort ein Pilgerfest statt.

18. August: Ullambana – Gedenkfest der Eltern und Vorfahren
Das Geisterfest ist dem Andenken der Toten gewidmet. Gemäß dem insbesondere chinesischen Volksglauben sollen an diesem Tag die Seelen der Toten aus der Unterwelt auf die Erde zurückkehren. Im chinesischen Kalender bildet das Fest den Abschluss eines ganzen Monats, der dem Andenken der Ahnen gewidmet ist. Häufig werden zu diesem Anlass Speiseopfer oder Geldgaben dargebracht, um die Geister gewogen zu stimmen. Papierlaternen oder Papierboote auf dem Wasser weisen ihnen den Weg zurück in ihr Reich.

26. August: Geburt Krishnas
Krishna kommt als Avatar des Gottes Vishnu auf die Welt, um die kosmische Ordnung wiederherzustellen. Seine Geburt wird durch verschiedene Zeichen im Voraus angekündigt, sodass der König Kamsa ihm nach dem Leben trachtet. Nachdem es Kamsa nicht gelingt, Krishna ausfindig zu machen, lässt er alle Neugeborenen des Dorfes Vrindavan töten. Krishna überlebt und stürzt den Tyrannen schließlich bei seiner Rückkehr. Beim Fest Janmashtami wird mit Schauspielen (Lilas) und Lesungen an die Geschichte Krishnas erinnert. In Erinnerung an eine Legende, nach der Krishna als Junge mit seinen Freunden regelmäßig aus dem Milchtopf des Nachbarn genascht haben soll, versuchen in einigen Regionen die Kinder, ebenfalls einen in der Luft hängenden Topf zu erreichen.

3. bis 4. Oktober: Rosch ha-Schana – Jüdisches Neujahr
Das Neujahrsfest Rosch ha-Schana erinnert an den Beginn der Weltschöpfung und die Erschaffung Adams. Im Himmel werden nach jüdischem Glauben an diesem Tag drei Bücher geöffnet, in die die Namen der Gerechten für das ewige Leben, der Ungerechten für die Verdammnis und der „Mittelmäßigen" eingeschrieben werden, deren Urteil noch ungewiss ist. Entsprechend wünscht man sich gegenseitig eine „gute Einschreibung" (chatima towa). Es folgen zehn Tage der Selbstprüfung und Reue, die an Jom Kippur ihren Abschluss finden. Um den Segen, den das neue Jahr bringen soll, zu symbolisieren, werden traditionell Apfelspalten in Honig getaucht und gegessen.

15. November: Geburtstag Guru Nanak Dev
Satguru Nanak Dev (1469–1539) ist der Gründer der Sikh-Religion und der erste Sikh Guru. Er wurde in der Stadt Talwandi, heute bekannt als Sri Nankana Sahib, im heutigen Pakistan geboren. Sikhs sehen in ihm die Manifestation des göttlichen Lichts auf Erden. Guru Nanak war verheiratet und hatte mit seiner Frau Mata Sulakkhani zwei Söhne. Auf ihn gehen die drei Grundprinzipien der Sikh Religion zurück: (1) Arbeite hart und aufrichtig. (2) Erinnere Dich bei allem, was Du tust, an Gott. (3) Teile das, was du hast, mit denen, die weniger haben.

6. Dezember: St. Nikolaus
Nikolaus von Myra war ein Bischof im Gebiet der heutigen Türkei. Er lebte im 3./4. Jahrhundert u. Z. und ist besonders durch seine Großzügigkeit in Erinnerung geblieben. Der Legende nach soll er drei jungen Frauen Geld gegeben haben, damit ihr Vater sie in die Ehe geben konnte. Zuvor hatte dieser geplant, sie aus Armutsgründen in die Prostitution zu verkaufen. Das Geld soll Nikolaus ihnen in der Nacht heimlich in ihre Schuhe gelegt haben. Daraus entstand die bis heute gepflegte Tradition, vor der Tür stehende Stiefel mit Geschenken für die Kinder zu füllen. An zahlreichen Orten finden Nikolausumzüge statt, bei denen ebenfalls kleine Geschenke verteilt werden.

Interreligiöser Kalender 2024

01

1	1	Neujahr
	2	
	3	
	4	
	5	Geburtstag Guru Gobind Singh
	6	Heilige Drei Könige/ Epiphanias
	7	Weihnachtsfest (orth.)
2	8	
	9	
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	Pogi-Fest
3	15	Pongal – Makara Sankranthi
	16	
	17	
	18	
	19	Epiphanias (orth.)
	20	
	21	
4	22	
	23	
	24	
	25	Neujahr der Bäume
	26	
	27	Internationaler Holocaust-Gedenktag
	28	
5	29	
	30	
	31	

02

	1	
	2	
	3	
	4	
6	5	
	6	
	7	Himmelfahrt Muhammads
	8	
	9	
	10	
	11	
7	12	
	13	Hızır-Fasten
	14	Hızır-Fasten Aschermittwoch
	15	Hızır-Fasten Fest zu Ehren des Heiligen Xidir Elyas
	16	
	17	
	18	
8	19	
	20	
	21	
	22	
	23	
	24	
	25	
9	26	
	27	
	28	
	29	

03

	1	
	2	
	3	
10	4	
	5	
	6	
	7	
	8	Nacht Schivas Internationaler Frauentag
	9	
	10	
11	11	Beginn Ramadan
	12	
	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
12	18	
	19	
	20	Naw-Ruz
	21	Todestag Alis Nevruz
	22	
	23	
	24	Purim
13	25	Holi
	26	
	27	
	28	Gründonnerstag
	29	Karfeitag
	30	
	31	Ostersonntag

04

14	1	Ostermontag
	2	
	3	
	4	
	5	Nacht der Bestimmung
	6	
	7	
15	8	
	9	
	10	Ende Ramadan Fest des Fastenbrechens
	11	
	12	
	13	Hindu-Neujahr – Mesha Sankranthi
	14	Vaisakhi – Gründung des Khalsa Panth
16	15	
	16	
	17	Ezidisches Neujahr
	18	
	19	
	20	Beginn Ridvanzeit
	21	
17	22	Sederabend
	23	Beginn Pessach
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
18	29	
	30	Ende Pessach

05

	1	Ende Ridvanzeit Tag der Arbeit
	2	
	3	Karfeitag (orth.)
	4	
	5	Ostersonntag (orth.) Andacht für Hızır und Ilyas
19	6	
	7	
	8	
	9	Christi Himmelfahrt Europatag
	10	
	11	
	12	Muttertag
20	13	
	14	
	15	
	16	
	17	
	18	
	19	Pfingstsonntag
21	20	Pfingstmontag
	21	
	22	
	23	Verkündigung des Báb Vesak – Geburt Buddhas Tag des Grundgesetzes
	24	
	25	
	26	
22	27	
	28	Hinscheiden Bahá'u'lláhs
	29	
	30	Fronleichnam (kath.)
	31	

06

	1	Internat. Kindertag Gedenkfest für Abdal Musa
	2	
23	3	
	4	
	5	
	6	
	7	
	8	
	9	
24	10	
	11	
	12	Schawuot – Wochenfest
	13	
	14	
	15	
	16	Opferfest Opferfest
25	17	
	18	
	19	
	20	Weltflüchtlingstag Totengedenktag
	21	Welthumanistentag
	22	
	23	
26	24	St. Johannes der Täufer
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	St. Petrus und Paulus
	30	

07

27	1	
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	
	7	Beginn Muharrem-Fasten Islamisches Neujahr
28	8	
	9	Märtyrertod des Báb
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
29	15	
	16	
	17	Aschura
	18	
	19	Ende Muharrem-Fasten/ Aschurefest
	20	
	21	
30	22	
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
31	29	
	30	
	31	

08

	1	
	2	Gedenktag zum Völkermord an den Sinti und Roma
	3	
	4	
32	5	
	6	
	7	
	8	
	9	
	10	
	11	
33	12	
	13	Gedenktag der Zerstörung des Tempels
	14	Fest zu Ehren Scheich Sherfedins
	15	Mariä Himmelfahrt (kath.)
	16	Gedenken an Haci Bektas Veli
	17	
	18	Ullambana – Gedenkfest der Eltern und Vorfahren
34	19	
	20	
	21	
35	22	
	23	
	24	
	25	
	26	Geburt Krishnas
	27	
	28	Mariä Himmelfahrt (orth.)
	29	
	30	
	31	

09

	1	Einsetzung des Guru Granth Sahib
36	2	
	3	
	4	
	5	
	6	Geburt Ganeshas
	7	
	8	
37	9	
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	
38	16	Geburt Muhammads
	17	
	18	
	19	
	20	Weltkindertag
	21	
	22	Beginn Interkulturelle Woche
39	23	
	24	
	25	
	26	
	27	Tag des Flüchtlings
	28	
	29	Ende Interkulturelle Woche
40	30	

10

	1	
	2	
	3	Beginn Navaratri-Fasten Tag der Deutschen Einheit Rosch ha-Schana – ...
45	4	Jüdisches Neujahr
	5	
	6	Erntedankfest Beginn Fest zu Ehren Scheich Adis
41	7	
	8	
	9	
	10	
46	11	Ende Navaratri-Fasten
	12	Jom Kippur – Versöhnungstag
	13	Ende Fest zu Ehren Scheich Adis
42	14	
	15	
	16	
	17	Kathina – Übergabe der Mönchsroben Sukkot – Laubhüttenfest
47	18	
	19	
	20	
43	21	
	22	
	23	Ende Sukkot – Laubhüttenfest
	24	Fest der Torafreude
48	25	
	26	
	27	
44	28	
	29	
	30	
	31	Reformationstag (ev.) Diwali – Lichterfest

11

	1	Bandi Chor Diwas Allerheiligen (kath.)
	2	Geburt des Báb
	3	Geburt Bahá'u'lláhs
	4	
	5	
	6	
	7	
	8	
	9	Gedenktag der Reichspogromnacht
	10	
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	Geburtstag Guru Nanak Dev
	16	
	17	Volkstrauertag
	18	
	19	
	20	Buß- und Bettag (ev.)
	21	
	22	Fest der Himmels-Rückkehr Buddhas
	23	
	24	
	25	
	26	
	27	
	28	
	29	
	30	

12

49	1	1. Advent
	2	
	3	
	4	
	5	
	6	Fest zu Ehren des Sonnenengels St. Nikolaus
	7	
	8	Fest der Erleuchtung Buddhas 2. Advent
50	9	
	10	Internationaler Tag der Menschenrechte
	11	
	12	
	13	
	14	
	15	3. Advent
51	16	
	17	
	18	Internationaler Tag der Migrant:innen Mariä Empfängnis (kath.)
	19	
	20	Fest zu Ehren Gottes
	21	
	22	4. Advent
52	23	
	24	Heiligabend
	25	1. Weihnachtsfeiertag
	26	2. Weihnachtsfeiertag Beginn Chanukka
	27	
	28	
	29	
1	30	
	31	Silvester

Christentum | Judentum | Islam | Buddhismus | Hinduismus | Alevitentum | Ezidentum | Sikhismus | Bahaitum

Niedersachsen. Klar.

Hinweis: In der orientalischen Tradition beginnt der Tag mit dem Sonnenuntergang des Vortages. Die Feiertage der betroffenen Religionen (Judentum, Islam, Bahaitum) sind mit dem jeweils „vollen" Tag angegeben, beginnen tatsächlich aber schon am Abend vor dem angezeigten Datum.